

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft =
Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della
Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 27 (1842)

Nachruf: Feyerabend, Joachim

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

JOACHIM FEYERABEND.

Den 5. Heumonats 1842 verschied am Schlagfluss Arzt Joachim FEYERABEND in Aesch, Kanton Luzern. Im Christmonat 1786 geboren, hatte er ein Alter von beinahe 62 Jahren erreicht. Durch den frühen Tod seines durch fleissige Selbstbildung, hohe Gelehrtheit wie sein glückliches ärztliches Geschick ausgezeichneten Vaters hatte er als Knabe viel verloren, was die Klosterschule in Engelberg demselben nimmer zu ersetzen vermochte. Kurz nur war ihm nach damaliger ärztlicher Lehrlingszeit die Frist akademischer Ausbildung zugemessen. Ein unermüdlicher Fleiss und reger wissenschaftlicher Sinn, der bis an sein Lebensende ihm keinen Fortschritt der Zeit entgehen liess, ersetzte, was ihm an Jugendbildung abgegangen. So wechselreich auch sein Wirkungskreis war, eben so treu und redlich widmete er sich doch mit der grössten Gewissenhaftigkeit seinem ärztlichem Berufe, den er so hoch achtete, als er immer mehr dessen Umfang und Schwierigkeiten erkannte. Neben vielen Versuchen auf belletristischem Gebiete findet sich unter seinen vielen Handschriften auch eine umfangreiche Abhandlung über die asiatische Brechruhr, nebst mehreren grössern kritischen Arbeiten, medizinischer Natur. In seinem Privatleben war er ein liebevoller Vater, ein froher Gesellschafter, ein eifriger Republikaner und treuer Bürger.

Möge sein Andenken fortleben in freundlicher Erinnerung derjenigen, die ihn kannten und Aller, denen des

Hingeschiedenen Wirken und Streben im Herzen angeklungen schlicht, einfach und treu, wie er im Leben gewesen!

6.

AUGUSTIN PYRAMUS DE-CANDOLLE.

So müssen wir einfach den Mann nennen, den nicht Titel, sondern hohe Verdienste um Wissenschaft und Vaterland zierten. Ein Stern erster Grösse ging unter den Horizont, als am 9. September 1841 DE-CANDOLLE erblich. Die Nachricht seines Todes verbreitete sich schnell so weit, als seine Wirksamkeit ging; überall konnte man die Zeichen des Schmerzens, der Hochachtung und des Mitleids wahrnehmen.

Es kann nicht in unserm Sinne liegen hier eine vollständige Biographie zu geben, und so ein den Verdiensten des Dahingeschiedenen entsprechendes Denkmal zu setzen. Das schönste Denkmal hat er sich selbst gesetzt. Nur einige Züge aus seinem thatvollen Leben, besonders solche, welche die Naturwissenschaft berühren und unsern Kreis von Freunden für Naturforschung interessiren müssen, wollen wir uns ins Gedächtniss zurückrufen, und dadurch die verdiente Erinnerung an sein Wirken und Walten, Leben und Lieben festzusetzen suchen.

Augustin Pyramus DE-CANDOLLE wurde zu Genf den 4. Februar 1778 geboren. Er war ein Sohn des Herrn Syndik Augustin DE-CANDOLLE und stammt aus einer ade-